



Wort der Woche vom 6. Juni 2021
Gedanken von Pfr. Lorenz Wacker zu Kohelet 12, 1-7



Das Älterwerden, die Tage früh auskosten

Vor etwa 2300 Jahren machte sich ein hebräischer Prediger Gedanken zum Älterwerden. Er spricht in einer blumigen Sprache wie sie noch heute im Orient verbreitet ist. Liebe Leserin, lieber Leser, ahnen Sie die Lösungen bei ----- ? Viele Menschen haben Altersgebresten auszuhalten. Dreimal geht es im Text um eine Jahreszeit. Ein Beispiel: „Die Mühlerinnen ruhen.“ Gemeint sind damit die Zähne.

Und denke an deinen Schöpfer in deinen Jugendtagen, bevor die schlechten Tage sich nahen und Jahre kommen, von denen du sagen wirst: Sie gefallen mir nicht. Bevor sich die Sonne verfinstert und das Licht und der Mond und die Sterne und die Wolken wiederkehren nach dem Regen. Wenn die Wächter des Hauses zittern ----- und die starken Männer sich krümmen -----, die Müllerinnen ruhen, weil sie nur noch wenige sind -----, und dunkel werden, die aus

den Fenstern schauen -----, die Türen zur Strasse hin geschlossen werden -----
-. Wenn das Geräusch der Mühle leise wird ----- und hoch wie das Zwitschern
der Vögel und alle Lieder still verklingen ----- . Selbst vor einer Anhöhe fürchtet
man sich -----, und Schrecknisse sind auf dem Weg -----, und der Mandel-
baum blüht -----, und die Heuschrecke wird schwer -----, und die Kaper
bricht auf ----- . Denn der Mensch geht in sein ewiges Haus -----, und durch
die Strasse ziehen die Klagenden -----.

Es folgen vier Bilder vom Sterben: Bevor der silberne Faden zerreisst und die goldene Schale zerspringt und der Krug an der Quelle zerschellt und das Schöpfrad zerbrochen in die Zisterne fällt und der Staub zurückkehrt zur Erde, wie es gewesen ist, **der Tod**, und der Lebensgeist zurückkehrt zu Gott, der ihn gegeben hat.“ **Mit letzterem ist das ewige Leben gemeint.**

In wenigen Wochen gehe ich in Pension. Die Leute fragen mich, was ich jetzt machen werde. Was soll ich antworten? Leben bis ich sterbe und zu der Kraft zurückkehre, die wir Gott nennen. Natürlich verstehe ich die Leute. Trotzdem ist beides wichtig. Die Tage, die uns geschenkt sind, auskosten und mit Einschränkungen, die kommen, so gut als möglich leben.

Interessant, was die Hebräer bereits alles benannt haben. Die zentrale Funktion von Herz und Gehirn ist noch unbekannt. Krebs ist noch kein Begriff. Es wird aber eine ganze Palette von Schwächen erwähnt.

Nochmals die Verse, bei denen ich ----- notiert habe, jetzt mit den Lösungen.

„Wenn die Wächter des Hauses zittern **Arme und Beine** und die starken Männer sich krümmen **die Rückenwirbel**, die Müllerinnen ruhen, weil sie nur noch wenige sind **die Zähne fallen heraus**, und dunkel werden, die aus den Fenstern schauen **Dies sind die Augen**, die Türen zur Strasse hin geschlossen werden. **Der Körper wird steifer, heutzutage würde man auch von Arthrose sprechen.**

Wenn das Geräusch der Mühle leise wird **das Kauen mit dem Mund** und hoch wie das Zwitschern der Vögel und alle Lieder still verklingen. **Die Schwerhörigkeit**

Selbst vor einer Anhöhe fürchtet man sich **Atemnot**, und Schrecknisse sind auf dem Weg, **unsicherer Gang** und der Mandelbaum blüht **Frühling**, und die Heuschrecke wird schwer **Sommer**, und die Kaper bricht auf **Herbst (d.h. die Jahreszeiten verlieren an Bedeutung).**

Denn der Mensch geht in sein ewiges Haus **Er stirbt**, und durch die Strasse ziehen die Klagenden.“ **Das sind die Trauernden.** Amen